



befriedigenden Heuer der montenegrinischen Artillerie und Infanterie, und es sollen beinahe andenbar, das aufklärende Infanterie die hellen Hände hinauslangen würden, aber das Überholte gehabt und das Unterworfene wurde Ereignis. In mehrfachigen Gefechtskämpfen, bei dem auch die österreichisch-ungarische Flotte mit ihren weittragenden Kanonen willkürlich eingeschossen, wurden die feindlichen Stellungen für mitsamt gemacht, und dann drang die österreichisch-ungarische Infanterie von verschiedenen Seiten aus vor, sie überwand die Hindernisse, ließ sich durch das Feuer des Vertheidigers nicht aufhalten und stach jetzt als Sieger auf der Gouvernementsfestung ein. Ein ehemaliger österreichischer General wird über die Kämpfe in Montenegro berichten:

+ Christiania, 12. Januar. (Presse-Tek.) Aus Skutari wird gemeldet: Die große österreichisch-ungarische Offensive gegen Montenegro begann am 7. Januar gleichzeitig von Osten, Nordosten und der Adriatische. Österreichische Armeeschiffe nahmen an der Belieferung der Festung Konjic teil. König Nikola kommandierte selbst seine Truppen.

Der "Östl. Volkszug" zufolge erhält der "Zecov" aus Vodovo, das man in dortigen Mittelkreisen Italienische Vorwärts gemacht, weil es Montenegro verblühten lasse. Einerlei sollte vielleicht noch rechtzeitig. Wenige zehn Minuten später fuhren sich viele östlich verschoben dem weiteren Nordeinseln hin zu den Skutarisee keine weiteren Hindernisse. Es wird möglich sein, die ganze Verbündete des Inneren Montenegrino mit den abstrakteten Kräften einzufinden. So ist Montenegro sehr empfindlich unter dem Wangel an Lebensmittel und Munition gelitten, so wird dies in der nächsten Zeit sich im verdeckten Maße bemerkbar machen. Dies muss auf die Fortschreibung des montenegrinischen Widerstandes von entscheidender Bedeutung sein.

So ist Montenegro gleichzeitig von drei Seiten konzentrisch angegriffen, von Westen her durch die französischen österreichisch-ungarischen Truppen über den Donau weiter vor, von Norden her führt sie in erfolgreichem Vorstoß über die bosnisch-herzegowinische Grenze und von Süden her hat sich die Armee Novi Sad den Fluss und Tarnabifluss erkämpft. Ammer eingerichtet mit den Mähren, nachdem Griechenland die Forderungen der Verbündeten wegen der militärischen Benutzung griechischer Gebiete angestanden habe, einen Bruch vom Bierverband geschieden und somit der Sommerzeit und finanziellen Erleichterungen sowie eine unerhörte Nachfrage bediente. Bleibst wird dieser Händlungsweise das Verhältnis Deutschlands gegen Griechenland anerkennend gewillt werden.

### Der Bierverbandsbruch auf Griechenland.

(Privattelegramm)

+ Athen, 12. Januar. Die Bierkulturregion Griechischer Weine, die Bierkulturregion in Malta und die Hemmung des Telegraphenverkehrs mit England und Frankreich erhöhten die Misstrauensmung gegen den Bierverband. Weitere Pläne betonen, dass diese Nation, auf dem die montenegrinische Armee ankommt, gebrochen werden und in denen sie offen leicht nach Widerstand leisten können. Das wohlverdiente Schloss hat jetzt auch das Land der Schwarzen Berge erreicht. Die Besetzung Montenegrinos muss als eine unmittelbare Folge des Regen durchgelöste serbischen Gefangenlosen betrachtet werden und bildet einen neuen Beweis von der entscheidenden Rolle, die diesen Operationen aufzuzeigen. Mit großer Anstrengung und Durchsetzung gelungen, wie der energischen österreichisch-ungarischen Erfüllung ihrer Räuber und der heldenhafenden österreichisch-ungarischen Truppen, die diesen großen Erfolg erzielt haben. Die Überlegenheit der Mittelmächte hat dadurch einen neuen Ausdruck gefunden.

### Der österreichisch-ungarische Lagesbericht.

× Wien, 11. Januar. Amtlich wird versandt:

**Russischer Kriegsschauplatz:** Gestern erreichte, von den gewohnten Artillerieabfertigungen, auch auf der russischen Seite, der Front und in Kasanischen Nähe. Seit heute früh ist der Feind von neuem nach heftigstem Artilleriefeuer vergleichbare Angreife gegen den Raum von Toraus und Karanze.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert. In Süditalien erscheinen über dem Etsch als italienische Flüsse, die an mehreren Punkten erfolglos Bomber ansetzen.

### Südtiroler Kriegsschauplatz:

Der Pocev ist genommen. In den längeren Kämpfen überwand unsere tapfere Infanterie in prächtigem Zusammenarbeiten mit der schweren Artillerie und S. M. Artilleriemarine den erbitterten Widerstand des Feinds und die ungeschickten Schwierigkeiten des winterlichen Kriegsgebietes, das wie eine Mauer 1700 Meter hoch aus dem Meer ansteigt seit Jahren zur Bekämpfung eingerichtet wurde. 25 Geschütze, darunter zwei 12-Zentimeter-Kanonen, zwei medizinische 12-Zentimeter-Mörser und zwei 20-Zentimeter-Mörser, dann Pioniere, Gewehre, Versorgungs- und Betriebsvorrichtungen sind die Bente. Ein Teil des Geflügels ist jetzt nach und wird gegen den Feind verwandt. Im Nordosten Montenegrino wurde der Feind, der seinen Knopf vor Serbien nochmal Widerstand leistete, geworfen. Der Ort und die beherrschenden Höhen südlich davon sind in unserm Befreiungskampf gegen Serbien vor gänzlicher Verkürzung zu bewahren. Bei Pocev wurden wieder 15 serbische Geflügel mit viel Munition ausgetragen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

× Höherer Feldmarschall-Kommandant.

### Konzerte.

Niederländerinnen im deutschen Konzertsaal gibt es in Süß, aber Niederländerinnen des Niedersachsen? — Wenn wir lachen halten, scheint es, als ob diese Worte bestimmt sei, aufzuhören. Zilla Lehmann hat sich als Schauspielerin Tillie Loenen in weißer Schauspielerin noch nie selber zur Stube gesetzt. Das Nachmünster wird auch immer schwieriger. In den prächtig durchgebildeten Räumen der City melden sich nicht mehr schön bediente Schäfer, in deren geistig und jedem vollen Vortrag fassen rather, als eigentlich notwendig. Sprüche von Erwartung: Nonne für Eigentum, Sprüche endloser Konzertereisen von Stadt zu Stadt, die siekt und seitens des großen Waldes. Da ist stellte Elena Gerhardt! Auch sie ist einer Reihe von Jahren in zwei Weltteilen gefestigt, und noch im Bereich ihres Kommandos. Wir hatten hier erst gestern wieder Gelegenheit, den Reichtum ihrer frischen großen Natur, die sich so leicht und glücklich mitteilen will, zu bewundern: Ihr Temperament, ihre flammenden, lodernden, klar ausdrückenden Mezzoforten, ihr tieles Empfinden und geladenes Vorhinkommen. In beiden, empfindlichen Kontinenten, in Schleswig, die leider bislangen sind oder bald gefüllt werden können, im Rückzug des Erbhabers ist sie unter den Niedersächsischen Künstlerinnen ganz einzig. Bei raschen Heimfahrten, die sie voller Elume verlangen, macht sich neuerdings eine Unzufriedenheit der Konserven bewirkt, gelegentliches Sitzsingen, ja, gewiss Mängel des Alters. Auch die reelle Künstlerin bedarf' bedürftiger Selbstkontrolle, und es wäre zu wünschen, dass die begnadete Künstlerin dessen nicht vergesse. Nicht doch zur Zeit offenbar auf ihren Schaltern ganz allein. Elena Gerhardt brachte neben Beethoven — mit dem großen Brahms — von Carl Orff — Schauspielerin — nebst anderen Künstlern — einen großen Erfolg erlangt, vier bis fünf Jahre lang vom Konzertsaal ferngestellt. Und jetzt dieser Schauspieler Adrian Rapoport ist ja außerordentlich. Ihre Erwähnung vermisst das Bedenken, falls sie nicht durch verfehlte Triumphfeiern bestätigt wird. So ungewöhnlich wunderliche Naturen, wie dieses Kind mit seinen drolligen Tatenköpfchen, die ihm rechts und links über die Brust baumeln, kann man nicht angemessen vor der Berührung mit der großen Leidenschaftlichkeit bestehen werden, bis sie reif ist. Den Namen Redels Simeonova wird man sich ja hier merken, wie man ihn schon — unglaublich genug — vor zwei Jahren in Amerika in die Kunstszenen eingetragen hat. Einem ganz außergewöhnlichen Erfolg hatte allerdings am selben Abend auch unser Schauspielerin

bisherigen Konzertwinters. Sicher ist Pembaur das Ideal eines Niedersächsischen, wie es Arthur Hirsch vorstellte, als er noch mit Elena Gerhardt gemeinschaftlich wirkte. Er ist es vielleicht auch — wie dieser Lehrer — als Berater des Programms seiner Sängerin? Man muss das des Künstlers Lydia Günther ausdrücklich nennen. Auch Jennings ist vielleicht genanntem. Sie blieben zum Abschluss gab es da nur mehr selten oder nie an hörende Schläge. Keiner wollte, jetzt unter den Niedersächsischen Künstlern kann man nach dieser Auswahl nicht wieder. Die eigenartige, von Freiligrath überlegte schottische Ballade "Der Gesetzte" — mit einem grandiosen Klavier, aber auch mit die Stimme sehr darüber — habe ich z. B. noch nie gehört. Ebenso lernte man sonst tief erstaunt, wie modernes Wiener kürzlich Kürzeln nichts an bedeutet, die keinen glücklichen Eingangungen zugänglich waren. Den Konzerten Neuen kann man nach dieser Auswahl nicht wieder. Die eigenartige, von

monolithischen Orchester unter der sogenannten Leitung Blotius, und zwar mit der für Orchester von Müller-Bergbau? vornehmlich instrumentierten Kapellisten. Es ist klarlich hier in der Orchestermusik für Klavier und Orchester Vera Schapiro im Opernhaus so klarlich spielt. Einen so rassigen, durchaus gekonnten Orchesterwortsprach war, wie bei diesen Solistenkonzerten bisher wohl nicht gewusst. Die Bedeutung des jungen Dresdner Sinfoniekörpers für den Aufbau eines selbständigen Musikkreises in Dresden wird da immer breiteren Kreisen unterstellt. Freilich freudig erfreulich öffentlich!

A. Prge.

### Kleines Fenilleton.

— Programm für Donnerstag, 16. Jan. Oper: Hoffmanns Bräutigam", 18. — Gal. Spanisches Haus Gräfinchen Blatt, 19. — Alberttheater: Ein unbekanntes Blatt, 20. — Gal. Saksische im Circus Carrano: "Sumurun", 8. — Residenztheater: Wenn zwei Hochzeiten machen", 8. — Jentraltheater: "Jung muss mein sein", 8.

— Mietzeitung der Gal. Hoftheater. In der am Sonnabend den 15. Januar im Gal. Schauspielhaus stattfindenden Wiederholung von Grillparzer's Trauerspiel "Sappho" spielt wie in der ersten Aufführung die Titelpartei Frau Metilla Bellini vom Städteleiter in Köln. — Der Kartenverkauf für die öffentliche Hauptrprobe zum 4. Sinfoniekonzert, Reihe A, die am Freitag den 14. Januar vor 19 Uhr im Gal. Opernhaus stattfindet, beginnt morgen Donnerstag, vormittags 10 Uhr, an der Opernhausküche. Es gelten die bekannten ermäßigte Preise.

— Mietzeitung des Alberttheaters. Am nächsten Samstag vormittags 12 Uhr wird das Weihnachtsmärchen "Peter und Pauls Mondfahrt" zum 25. Mal gegeben.

— Mietzeitung des Residenztheaters. Zur Eröffnungsführung für Dresden hat die Direktion des Kleinen Theaters die Operette "Die schöne Schwedin" vom Autodramaturgen und Alfred Grünwald, Musik von Robert Winterberg erworben.

— Das Tagebuch der Gal. Sächsischen Hoftheater,

das seit Jahren die beiden Theaterdirektoren Adolf Münni und Robert Steiniger herausgeben, ist nunmehr auch für das Jahr 1916 erweitert und erreicht schon seinen 20. Jahrgang. Es gibt wieder über das Personal der beiden Hoftheater, den Spielplan und alle neuwertigen Bühneneignisse des ver-

### Die Kämpfe um den Lovcen.

Über die letzten Kampfe, die, wie der von uns gestern durch Extrablatt verbreitete österreichisch-ungarische Heeresbericht mitteilte, zur Eroberung des Lovcen führten, meldet das "Gloriosa d'Italia" aus Varese: Das Belagung des Lovcen dauert mit größter Hektik seit 14 Tagen an. Das Lager der Montenegriner ist seitlich von einem Augel, das auf dem Berg über dem Lovcen steht, auf der Befestigung zurückgedrängt worden ist. Zwischen den abwehrenden Befestigungen und einer Abteilung der österreichisch-ungarischen Truppen steht die Stadt Gruža. Der Verteidiger wird über die Kämpfe in Montenegro berichten:

+ Christiania, 12. Januar. (Presse-Tek.) Aus Skutari wird gemeldet: Die große österreichisch-ungarische Offensive gegen Montenegro begann am 7. Januar gleichzeitig von Osten, Nordosten und der Adriatischen. Österreichische Armeeschiffe nahmen an der Belieferung der Festung Konjic teil. König Nikola kommandierte selbst seine Truppen.

Der "Östl. Volkszug" zufolge erhält der "Zecov" aus Vodovo, das man in dortigen Mittelkreisen Italienische Vorwärts gemacht, weil es Montenegro verblühten lasse. Einerlei sollte vielleicht noch rechtzeitig.

Wenige zehn Minuten später fuhren sich viele östlich verschoben dem weiteren Nordeinseln hin zu den Skutarisee keine weiteren Hindernisse.

Es wird möglich sein, die ganze Verbündete des Inneren Montenegrino mit den abstrakteten Kräften einzufinden.

So ist Montenegro sehr empfindlich unter dem Wangel an Lebensmittel und Munition gelitten, so wird dies in der nächsten Zeit sich im verdeckten Maße bemerkbar machen. Dies muss auf die Fortschreibung des montenegrinischen Widerstandes von entscheidender Bedeutung sein.

### Die Kämpfe der Franzosen in Nordafrika.

× Vora, 12. Januar.

Eine Sondermeldung des "Tempo" aus Rabat berichtet von lebhaften Bewegungen der Franzosen in der Provinz Vora. Man meldet ferner, dass der mächtige Sultan von Marokko französische Vorposten zu überwältigen versucht habe, aber unter Verlusten zurückgeschlagen worden ist. Zwischen den abwehrenden Befestigungen und einer Abteilung der österreichisch-ungarischen Truppen steht die Stadt Gruža. Der Verteidiger wird über die Kämpfe in Montenegro berichten:

+ Christiania, 12. Januar. (Presse-Tek.) Aus Skutari wird gemeldet: Die große österreichisch-ungarische Offensive gegen Montenegro begann am 7. Januar gleichzeitig von Osten, Nordosten und der Adriatischen. Österreichische Armeeschiffe nahmen an der Belieferung der Festung Konjic teil. König Nikola kommandierte selbst seine Truppen.

Der "Östl. Volkszug" zufolge erhält der "Zecov" aus Vodovo, das man in dortigen Mittelkreisen Italienische Vorwärts gemacht, weil es Montenegro verblühten lasse. Einerlei sollte vielleicht noch rechtzeitig.

Wenige zehn Minuten später fuhren sich viele östlich verschoben dem weiteren Nordeinseln hin zu den Skutarisee keine weiteren Hindernisse.

Es wird möglich sein, die ganze Verbündete des Inneren Montenegrino mit den abstrakteten Kräften einzufinden.

So ist Montenegro sehr empfindlich unter dem Wangel an Lebensmittel und Munition gelitten, so wird dies in der nächsten Zeit sich im verdeckten Maße bemerkbar machen. Dies muss auf die Fortschreibung des montenegrinischen Widerstandes von entscheidender Bedeutung sein.

### Die Kämpfe der Franzosen in Nordafrika.

× Vora, 12. Januar.

Eine Sondermeldung des "Tempo" aus Rabat berichtet von lebhaften Bewegungen der Franzosen in der Provinz Vora. Man meldet ferner, dass der mächtige Sultan von Marokko französische Vorposten zu überwältigen versucht habe, aber unter Verlusten zurückgeschlagen worden ist. Zwischen den abwehrenden Befestigungen und einer Abteilung der österreichisch-ungarischen Truppen steht die Stadt Gruža. Der Verteidiger wird über die Kämpfe in Montenegro berichten:

+ Christiania, 12. Januar. (Presse-Tek.) Aus Skutari wird gemeldet: Die große österreichisch-ungarische Offensive gegen Montenegro begann am 7. Januar gleichzeitig von Osten, Nordosten und der Adriatischen. Österreichische Armeeschiffe nahmen an der Belieferung der Festung Konjic teil. König Nikola kommandierte selbst seine Truppen.

Der "Östl. Volkszug" zufolge erhält der "Zecov" aus Vodovo, das man in dortigen Mittelkreisen Italienische Vorwärts gemacht, weil es Montenegro verblühten lasse. Einerlei sollte vielleicht noch rechtzeitig.

Wenige zehn Minuten später fuhren sich viele östlich verschoben dem weiteren Nordeinseln hin zu den Skutarisee keine weiteren Hindernisse.

Es wird möglich sein, die ganze Verbündete des Inneren Montenegrino mit den abstrakteten Kräften einzufinden.

So ist Montenegro sehr empfindlich unter dem Wangel an Lebensmittel und Munition gelitten, so wird dies in der nächsten Zeit sich im verdeckten Maße bemerkbar machen. Dies muss auf die Fortschreibung des montenegrinischen Widerstandes von entscheidender Bedeutung sein.

### Die Kämpfe der Franzosen in Nordafrika.

× Vora, 12. Januar.

Eine Sondermeldung des "Tempo" aus Rabat berichtet von lebhaften Bewegungen der Franzosen in der Provinz Vora. Man meldet ferner, dass der mächtige Sultan von Marokko französische Vorposten zu überwältigen versucht habe, aber unter Verlusten zurückgeschlagen worden ist. Zwischen den abwehrenden Befestigungen und einer Abteilung der österreichisch-ungarischen Truppen steht die Stadt Gruža. Der Verteidiger wird über die Kämpfe in Montenegro berichten:

+ Christiania, 12. Januar. (Presse-Tek.) Aus Skutari wird gemeldet: Die große österreichisch-ungarische Offensive gegen Montenegro begann am 7. Januar gleichzeitig von Osten, Nordosten und der Adriatischen. Österreichische Armeeschiffe nahmen an der Belieferung der Festung Konjic teil. König Nikola kommandierte selbst seine Truppen.

Der "Östl. Volkszug" zufolge erhält der "Zecov" aus Vodovo, das man in dortigen Mittelkreisen Italienische Vorwärts gemacht, weil es Montenegro verblühten lasse. Einerlei sollte vielleicht noch rechtzeitig.

Wenige zehn Minuten später fuhren sich viele östlich verschoben dem weiteren Nordeinseln hin zu den Skutarisee keine weiteren Hindernisse.

Es wird möglich sein, die ganze Verbündete des Inneren Montenegrino mit den abstrakteten Kräften einzufinden.

So ist Montenegro sehr empfindlich unter dem Wangel an Lebensmittel und Munition gelitten, so wird dies in der nächsten Zeit sich im verdeckten Maße bemerkbar machen. Dies muss auf die Fortschreibung des montenegrinischen Widerstandes von entscheidender Bedeutung sein.

### Die Kämpfe der Franzosen in Nordafrika.

× Vora, 12. Januar.

Eine Sondermeldung des "Tempo" aus Rabat berichtet von lebhaften Bewegungen der Franzosen in der Provinz Vora. Man meldet ferner, dass der mächtige Sultan von Marokko französische Vorposten zu überwältigen versucht habe, aber unter Verlusten zurückgeschlagen worden ist. Zwischen den abwehrenden Befestigungen und einer Abteilung der österreichisch-ungarischen Truppen steht die Stadt Gruža. Der Verteidiger wird über die Kämpfe in Montenegro berichten:

+ Christiania, 12. Januar. (Presse-Tek.) Aus Skutari wird gemeldet: Die große österreichisch-ungarische Offensive gegen Montenegro begann am 7. Januar gleichzeitig von Osten, Nordosten und der Adriatischen. Österreichische Armeeschiffe nahmen an der Belieferung der Festung Konjic teil. König Nikola kommandierte selbst seine Truppen.

Der "Östl. Volkszug" zufolge erhält der "Zecov" aus Vodovo, das man in dortigen Mittelkreisen Italienische Vorwärts gemacht, weil es Montenegro verblühten lasse. Einerlei sollte vielleicht noch rechtzeitig.

Wenige zehn Minuten später fuhren sich viele östlich verschoben dem weiteren Nordeinseln hin zu den Skutarisee keine weiteren Hindernisse.

Es wird möglich sein, die ganze Verbündete des Inneren Montenegrino mit den abstrakteten Kräften einzufinden.

So ist Montenegro sehr empfindlich unter dem Wangel an Lebensmittel und Munition gelitten, so wird dies in der



## Ein Besuch bei der „Dresden“-Mannschaft auf der Insel Outrejina.

Von Rudolf Uhlig (Buenos-Aires)

Wir waren von Südböhmen herabgekommen, um nach Santiago zu gehen, und hatten einen Abstecher nach Concepcion gemacht, mit dem Wunsch, die „Dresden“-Leute zu sehen. So humpelten wir morgens durch die Straßen von Concepcion, denn der Regenwetterdampfer, der nach der Outrejina fährt, war zwölf Uhr weggefahrt, und so gab es vor Sonnenaufgang keine Gelegenheit mehr. In den Schaukabinen der deutschen Laden bewunderten wir die Arten von Hindenburg und Alaud und von ihrem angrenzenden Wohnorten. Aber auch bei den Wänden der „Alidos“ blieben wir stehen und sahen, wie der Kaiser vom Süden mit dem Fuß in die Luft geworfenen Erdbeben zerstört wird, wie die Kriegsgräber mit den Verbündeten“ in der einen Schale und mit den unarmierten beiden Kaiser des Centralmuseums in der anderen auf die Seite der Verbündeten lehnt, wie der Zar den hilflosen Deutschen mit zusätzlicher Feuerwerkskörpern zerstört, während Frankreich von einem derartigen Untergang in der Gegend von Elsinor verlegt. Durch die passende, die Schaukabinen umlagernde Menge bahnten wir uns den Weg und gingen weiter. —

Da ich erstmals fast überall nicht dahinten deutliche blaue Tünen auf die Straße? Hei, wie wir laufen! Wir müssen sie anstrengen, denn sie laufen und doch nicht als Deutsche erkennen. Guten Tag, Landsleute! Sagen Sie, können wir heute noch nach Outrejina fahren? „Um 8 Uhr geht aufre Pinais“, erwidert uns ein hämmer Obermann, vielleicht können Sie mischern.“ „Nein, wir werden um 8 Uhr draußen aus die Tiefenwasser sein. Auf Wiedersehen einsteigen, und heiter Tanz.“ Ich wende mich nochmals um, hinter fröhliche Gesicht. Bei dem einen ist oben am Rand eine breite, helle Rose stehend, er ist vor kurzem aus dem deutschen Hospital in Valparaíso entlassen worden. Das sind also die Helden der „Dresden“. Es ist das erste Mal, daß ich Deutsche sehe, die auch dabei gewesen waren, bei dem großen Krieg, von dem mir hier in Übersee nur hören und lesen. Besonders feste ist den Blüten. Das ganze Leben wird es dich bedrängen: „Du kommst nicht dabei!“

Dann war es und doch gegangen, mitzukommen. Ganz schön ist die kleine Plaza durch den See so allen Hafen vorbei an dem weiten Horizont, der „Dresden“-Hilfe gestoppt zu haben. Unterhierten Hamburger Frachtdampfer „Memphis“, der auf Outrejina zu, die am Ausgang des Hafens von Valparaíso liegt, auf jeder Seite einen Durchgang in die Schlepptrasse hinlassend. Hinten sich hier steht im Schlepptrasse die Plaza das mit den Altlaubern besetzte Boot, das dauernd hin- und herpendelt. Diese beiden Fahrzeuge, ein von Punta Arenas gehobenes Hundert und ein paar Boote, die allerdings die Brandung vor kurzem durchschlagen hat, ist alles, was sie von ihrem Schiff gerettet haben, als es durch den meuchelmordhaften Ueberfall der Engländer in der Cumberlandbucht von Juan Fernández, der Robinson-Insel, verloren ging und der englische Kommandant seinen Befehl ausführte: „Die Dresden“ in Grund zu stöbern, wo und wann er sie auch treffe.“ All die schönen Erinnerungen von ihrer Auslandstreise, von den merkwürdigen Menschen und von den Kriegsführern, sie sind mit in die Tiefe gegangen. Natürlich bin ich neugierig, einmal von einem Augenzeugen etwas über den letzten Kampf (wenn man den Ueberfall überhaupt als Kampf bezeichnet) zu hören. Und so berichtet mir denn ein freundlicher Mannenmeister das folgendes: „Wie schon die vorhergehenden Tage, so kommt ich auch an jedem Sonntagnachmittag um 7 Uhr Geschäft mit dem Pinais in die Plaza hinauszufahren, um Ausflug zu halten. So fuhr ich denn in den wunderschönen Morgen herein, aber kein Schiff war zu sehen, die Lust war rein.“ Nun kam ich nach einer Stunde zurück und habe mich über mein Frühstück begnügt, als ich wieder Besuch erwartete. Nichts Gutes obneud, lege ich los und komme hinzu. Und da — — da kommen sie schon aus die See, die „Glasgow“ und die „Kent“ mit ihrem Kohlenstoff. Klungs fuhrte ich um. Wie der wehenden Gläsernische Fahne über die Schalter, lädt ihnen der Hafenkapitän entgegen. Über ihnen auf halbem Wege lachten die englischen Granaten. Aber ihn hinweg, ja, sie schlagen sogar in der Nähe des Bootes ein, und so muß er umkehren. Wir können natürlich das Feuer leicht erwidern, da wir mandatuerisch sind und nachdem uns noch von dem englischen Kommandanten, auf sein Völkerrechtswidriges Benehmen aufmerksam gemacht, der Befehl wird, daß er die „Dresden“ in Grund zu bohren habe, wo und wann er sie treffen, mich zur Sprengung unter freien Schüssen geschritten. Zwei Stunden später verlor sie. Unsre Pinais kommt sofort Rettungsboote flüssig davon. Allerdings schwiegt sie bauend in Boot. So ritt ein Sprengboot dem die Maschine bedienenden Mann die Waffe vom Kopf und fuhr knapp unter dem Fuß eines Mannes in die Planken.“

Und noch eins erzählte er mir: „Ich hatte unsern schwerverwundeten ersten Offizier, Wiesbly, nach der „Cronato“ gebracht, die ihn in Hubtretz setzte und erstaunten Aufstand sofort nach Valparaíso bringen sollte. Auf meiner Rückfahrt nach Valparaíso bringe ich vorbei, die mich stoppen läßt. Ein Offizier rief mich auf englisch an. Ich verstehe ihn nicht, woran er einen Dolmetscher hat, der mich fragt, ob ich Kohlen haben wollte, da ich doch jedenfalls knapp daran sei. Von euch Pumpen passen in ein Deutsches kleine Kohlen an; lieber gehaft ich mein Boot, als daß ich mit von etwas geben lasse.“

Das war seine Antwort.

Unterdessen waren wir an der Landungsbrücke von Outrejina angelangt. Wir wurden dem Dienstabenden Offizier vorge stellt und besamten Erlaubnis zum Eintreten. Die Unteroffiziere, mit denen zusammen wir gesammelt waren, nahmen sich unserer beiden an und sorgten für uns während der kommenden zwanzig Stunden, die wir auf der „Küste“ verbringen sollten, wie nur Waterland verschiedig für Brillenforscher sorgen können. Sie führten uns durch die von ihnen bewohnten Gebäude, die sonst für die hohen Adeligen bei ihren Reisen auf Südamerika bestimmt sind. Überall herrschte wohlhabende, ehrliche Ordnung und Sauberkeit, in den Schlafzimmern, im Lazarett, Krankentrakt usw. Unmöglich war es Abend geworden. Bei Essen und Trinken lauschten wir unsre Erinnerungen aus. Manche erzählten von zu Hause, andere von ihren Kreuzfahrten vor dem Kriege, und wie sie vom Kriegsabschluß überrascht wurden. So war einer von ihnen erster Offizier auf der Fregatte eines französischen Kreuzers, die auf einer Reise nach Indien unterwegs war. Als sie in Yokohama ankommen, hörte er vom Kriegsausbruch zwischen Frankreich und Deutschland. Unbekannter erfuhr er die Station für drahtlose Telegrafie auf der Fregatte, schlechte ist von Bord und geht nach dem Norddeutschen Lloyd-dampfer „Horn“, der ihn nach Valparaíso bringt, wo er auf die „Dresden“ übergeht.

Ich muß natürlich von meinen Reisen im Innern Chiles berichten. Dann und wann wird ein Kind geboren, und auch das Quintett der „Dresden“ kann Freuden, die regelmäßig ohne Gewinnabzug arbeiten, die Abgabe von Fleisch an Fleischsalaten machen.

mister: „Muße im Schiff und den Bäumen stecken müssen in die klare Nacht. Wir beiden Gäste waren von dem kräftigen, deutschen Kameraden hören, daß wir so lange verachtet hatten, höchst ergriffen. Selbstverständlich verlor ich in tiefem Nachdenken. Etwas wollte mir nicht in den Sinn: Smeckend von diesen prächtigen Menschen legen mit dem Großen v. Treu auf dem Meereshund bei Hafiland...“

Es war 10 Uhr geworden. „Hört mal, wir müssen jetzt an Zeit geben“, so sagten uns unsre Kameraden in entschuldigendem Tone. Und so verhandelten wir uns in die Rosen, die man uns so bequem als möglich gemacht hatte. Einer gab ein Gebotsabendessen her, der andre eine Decke usw., denn es stellte noch fast durch die hohen Tüle. So lagen wir und schliefen, erst mit offenen und dann geschlossenen Augen vom Krieg und von der Heimat, vom Schweren und Leid und dem Tod im Lazarett und Sternhaus. Dann und wann kam die Woche zur Abreise. Als um mitternacht das Signal und der Befehl „Aufmarsch“ erfolgte, waren wir die ersten mit draußen. Am blauen Himmel verbreiteten die Sterne, ein kalter Wind zog durch die Hallen. Mich fröstelte ein wenig. Aber nur nicht mehr lassen lassen den festgezogenen Seinen. Um 8 Uhr ist Appell. Das Tagewerkprogramm wird festgelegt. Dort zieht die Bergbaufolgen los, dort die Gartenzucker, jenseits liegen sich in internationalen Binsenkammern, andre turnen, wieder andere erhalten Unterricht in Matrosenledere. Großes Spanisch usw., und das keine von einem Deutschen, die für einen Tag nach Concepcion gehen dürfen. Die Mutter lädt von 10 bis 11 Uhr. Aber besonders interessant ist der Colonel-Maria, den der Kapellmeister komponiert hat und der beim Pinas, erwidert uns ein hämmer Obermann, vielleicht können Sie mischern.“ „Nein, wir werden um 8 Uhr draußen aus die Tiefenwasser sein. Auf Wiedersehen einsteigen, und heiter Tanz.“ Ich wende mich nochmals um, hinter fröhliche Gesicht. Bei dem einen ist oben am Rand eine breite, helle Rose stehend, er ist vor kurzem aus dem deutschen Hospital in Valparaíso entlassen worden. Das sind also die Helden der „Dresden“. Es ist das erste Mal, daß ich Deutsche sehe, die auch dabei gewesen waren, bei dem großen Krieg, von dem mir hier in Übersee nur hören und lesen. Besonders feste ist den Blüten. Das ganze Leben wird es dich bedrängen: „Du kommst nicht dabei!“

So wird die Langeweile gut und nützlich vertrieben. Hwar möglicht sie alle am liebsten wieder hinaus auf die See, ihre Welt, um an den Engländern Vergeltung zu üben. Aber die Hoffnung darauf ist recht winzig, wenn auch die Verhandlungen über den Hafen noch nicht beendet sind. —

Aber bevor es endlich zur Schule der Chilenen auf das Leben dieses kleinen Volkes, er steht, wie sie von seiner Regierung errichtete Gebäude sein Stand gehalten und der Meerestradition, deren Dauer sie in dieser Zeit geworben waren, entzogen werden, wie neue, höhere Wege entstehen, wie die verhinderte Fortsetzung, die man als unmögliche Konsequenz, gebrauchsfertig gemacht wird, wie die Gewalt gebaut wird, und wie man eifrig lernt und läuft. Und wenn er offen ist, so hölt er mit seiner Anstellung nicht zurück, auch der Gouverneur hat sich sehr lobend ausgesprochen, wenn er auch politisch ein englischer Klasse ist und gelten wird den Franzosen als der feinen lateinischen Rose förmlich. Um so mehr freut man sich der Anerkennung seines.

Möchte doch überall auf der Erde, wo die Regel von den deutschen Barbaren plüntrierte Chilenen findet, ein Quiriquina mit „Dresden“-Leuten zu sehen sein. Das vor dem Hause, der und befiehlt, als wir zusammen mit dem so liebhabenden Kommandanten Rückkehr nach Chile zu führen.

Das Schwedische aber, das die „Glasgow“ in der Cumberlandbucht von der „Dresden“ ledig aufgestellt und dann bei ihrer Durchfahrt durch die Magellanstraße triumphierend geliebt, wird es für die Engländer das Glückswappen werden, für das sie so ansehen?

## Locales.

Dresden, 12. Januar.

Der König besuchte heute nachmittag die Bewohner im Verwaltungszentrum Diaconissenhaus. Abends wird im sog. Schloß Hofstall Prof. Dr. Schmid einen Vortrag halten, an dem der König, Prinz und Prinzessin Johanna Georg und Prinzessin Maria-Luisa teilnehmen werden, und zu dem mehrere Einladungen ergangen sind.

Verhandlungen beim Posten vom Außen, Taxies und Matrosen. Durch die Verordnung des Bundesrats vom 10. Dezember 1915 über die Versetzung von Außen und für das Baden von Außen, Tieren, Matrosen, etc., Zwischen, Sonja, Pfleger und Bediensteten im § 1, Absatz 1 sehr wichtige Bestimmungen im Interesse der Bevölkerung des Bereichs am Süder, West und Osten getroffen, in § 1, Absatz 2 die Herstellung bestimmter Badwaren, nämlich von Badkarten im niedrigen Bett, Badwaren unter Verwendung von Woll-, Baumwolle, Gewebe unter Verwendung von Eiweiß, Bett, Mittel oder Sahn, jeder Art und Feinheit, in gewöhnlichen Betrieben völlig verboten werden. Die bestimmen den Gesetzmäßigkeiten des Absatz 1 von § 1 der Bekanntmachung, die an sich nur für gewerbliche Betriebe, insbesondere Bäckereien, Konditoreien, Ets., Bäckereien und Kuchenfabriken aller Art, Sahn, Schmalz und Speisewirtschaften, Städteküchen und Essensräume, sowie Speisesäle gelten, sind durch die Südh. Ausf.-G. vom 18. Dezember 1915 auch auf die Herstellung von Außen, Tieren und Matrosen in Handhaltung eingedrungen. Verboten ist nun über die Anwendung der Bestimmungen dieser Verordnung entstanden. Hierzu ist folgendes bemerklich: Die Verordnung besteht sich auf die Bereitung von Außen- und Tortenteig, nicht auch auf die Auflage auf den Außen oder die Torte. Hierzu ist die Bereitung von Außen- oder Tortenteig verwandt, so finden abgeschlagen von den Tortenresten über die Tortebereitung in Absatz 2 des § 1, auch die Tortenresten des Absatz 1 verwendet. Badwaren, bei deren Herstellung aus dem weichen Gewichtsteile Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Fleischmittel, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen. Es wird dabei nicht vorausgesetzt, daß der Abnehmer selbst Fleisch oder mehrfache Stoffe nicht mehr als 10 Gewichtsteile Fleisch verwendet werden, und nicht den Bestimmungen des § 1 der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1915 unterworfen.

So genommene Eierpulpa, Eierpulpa und dergleichen, wie sie jetzt vielfach im Handel werden, wenn sie keine Beziehungen von Ei enthalten, nicht als Eierpulpa in im Sinne der Bekanntmachung anzuwenden. Welche Autaten an Eiern, Eierkonserven, Eiern und Eiern zu Würfelzucker zu verarbeiten sind, hängt davon ab, ob der Würfelzucker für Außen oder für Toren verwendet werden soll. Wird er zu Teigartikeln genommen, so kann das Würfel nicht als Torte gelten, die Herstellung ist daher in diesem Falle nur zulässig, wenn die für Außen- oder Tortenteig eingeschalteten, der die Vermengung anderer Autaten als Eier, Eierkonserven, Eiern und Eiern zum Außen- oder Tortenteig bestehen, sofern sie einzeln oder zusammen vorliegen





## Deutscher Reichstag.

26. Sitzung, Dienstag den 11. Januar.  
Am Thore des Bundesrats: Dr. Helfferich, Seewald,  
Wahnhoff.

Präsident Dr. Aschoff eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten: Zu Beginn des neuen Jahres begrüße ich Sie alle aus herzlichster und wärmster dem deutschen Vaterlande und dem ganzen Volke einhergehendes neues Jahr. (Beifall.)

Der Sitzungsleiter verliest dann das bereits bestandene Antragstelegramm des Kaisers auf die Glückwünche des Präsidenten zum Jahreswechsel und das Telegramm, das der Präsident der bulgarischen Sonder- und von der Eröffnungssitzung der Sonderanzeige an den Deutschen Reichstag geschickt hat. (Sehr langer Beifall.)

Kleine Anträge.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Siebenfuß über die sogenannten armenischen Gewerbe ist erklärt:

Direktor im Auswärtigen Amt Dr. n. Stumm: Die aufräuerlichen Umtriebe unseres Gegners haben die uralte Regierung verunsichert, die armenische Bevölkerung auszusiedeln und ihr neue Wohnstätten anzubauen. Über die Wirkung dieser Maßnahmen sind wir der Meinung, dass die türkische Regierung einen Notenaustausch statt. Die Einzelheiten können nicht bekanntgegeben werden.

Weiter: Ergründungsanträge Fleischmessen werden vom Präsidenten als neue Anträge zurückgewiesen. Auf eine weitere Anfrage Fleischmessen nach der Lage der Bevölkerung in den von Deutschland besetzten fremden Gebieten erwidert:

Ministerialdirektor Seewald: Der Herr Reichsminister ist nicht bereit, das genaue Material dem Reichstag vorzulegen, wird aber wie bisher über die Tätigkeiten der Stadtsuperintendenten in den besetzten Gebieten auf Wunsch im Reichstag detailliert ausschließen. (Beifall.)

In einer dritten Anfrage verlangt Dr. Siebenfuß Material über die Maßnahmen, die im Grund des Beleidigungsantrages auf dem Gebiete des Bereichs- und Verlammungsbereichs getroffen worden sind.

Ministerialdirektor Seewald: Der Reichskanzler ist nicht bereit, das gewünschte Material dem Reichstag vorzulegen.

In einer Ergründungsfrage wünscht Dr. Siebenfuß Auskunft, ob dem Reichskanzler bekannt sei, dass es schwere Räubertat gäbe, in denen die Deutsche unterlegen wären. (Großer Beifall.) Der Präsident weiß diese und andre Ergründungsfragen zu rück und ruft den Abg. Siebenfuß, als dieser gegen die Geschäftsführung des Präsidenten Widerspruch erhebt, zur Ordnung.

Das Geley über die weitere Zulassung von Hilfsmittelmitgliedern im Kaiserlichen Bataillon wird angenommen. Die Auseinandersetzung geht an den Haupstaatsrat.

## Ernährungsfragen.

Auf der Tagessitzung steht dann der Bericht des Haupstaatsrates über die Fragen der Volksversorgung. Dazu liegen etwa 60 Entwicklungen und Anträge vor.

Berichterstatter Graf Böckeler: Die Kommission hat eingehend die Sätze über die vorhandenen Vorräte geprüft und mit den Bedarfshabenden verglichen.

Sie hat gefunden, dass genügend Lebensmittel vorhanden sind, um durchzuhalten zu können. Auf der anderen Seite hat sich die Kommission darüber überzeugt, dass wir nicht mehr haben als wir brauchen. Au

friedenmengen wird die Versorgung Lebensmittel

mit der Versorgung haben. Diese Einschränkung betrifft nicht nur die Verbraucher, sondern auch die Landwirtschaft und die verarbeitenden Gewerbe. Die

Gründe hierzu liegen momentan in dem volkswirtschaftlichen englischen Ausflüglerungen, da England die Mittel hat, uns von der Sufur abzuschneiden.

Die Verhältnisse liegen aber nicht nur in den finanziellen, sondern auch in vielen neutralen Ländern am Teil noch ungünstiger als bei uns.

Voraussetzung für das Durchhalten, gilt den Sieg ist Gegenwart auf allen Gebieten, eine verständnisvolle, von gutem Willen geprägte Beobachtung aller erlaubten Maßnahmen durch Verbraucher, Erzeuger und den Handel. Die

Kommission hat als wichtigste innerpolitische Aufgabe angesetzt, dass, getragen von der einmütigen Zustimmung aller Parteien und Stände, entstehenden und restatischen, einheitlich und planvoll alle Maßnahmen treffen werden, um den Widerstand dauernd und beruhend zu wahren, um ihnen nach Möglichkeit die Überzeugung beizubringen, dass auch sie mitwirken müssen, damit wir durchhalten können. Und das deutsche Volk läuft sich nicht aus-

hungern. (Beifall.) In ungebrempter wirtschaftlicher Kraft steht es da und in ebenso ungebrempter Unschlüssigkeit, den Krieg, unabretri durch tragende wirtschaftlichen Rüte und Befreiung, zu einem heoreichen Ende durchzuführen. (Beifall.)

Aus Rücksicht auf Ernährungsfragen braucht der Krieg nicht einen Tag eher beendet zu werden, als bis die militärische und politische Lage zu einem vollen Erfolg geführt hat. (Beifester Beifall.)

Abg. Schmid-Berlin (Soz.): Bei der Beurteilung der Ernährungsfragen stellen wir die zweitmögliche Organisation der Versorgung voran, ebenso die Bekämpfung der arbeitsbedienten Preisstreitbereiche.

Nach sechsmonatigem Durchhalten müsste das Ausland eigentlich eingesehen haben, dass Deutschland nicht wirtschaftlich zusammenbrechen wird. Allerdings sind weitgehende Eingriffe in das Wirtschaftsgetriebe notwendig: 1. Ein Verteilungssystem für bestimmte Nahrungsmittel, 2. die Preisbildung ist dem freien Wettbewerb zu entziehen, 3. die Preisfestsetzung darf nur auf die tatsächlichen Erzeugungskosten Rücksicht nehmen, 4. Sicherung gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln. Die meisten Regierungsverordnungen fanden viel zu

samt, verhältnismäßig zu hohe Höchstpreise sind die Folge. Warum schlägt man und nicht begegnen gegen die Ausflüglerungsabschreibungen? Wie ein blüherischer Schatten liegt es auf unserer erkrankten Zeit, wie die gewaltigen Kriegsgewinne gemacht werden, und noch aufreisender sind die Bilanzen der großen Erwerbsgesellschaften. In diese ganze Unordnung muss entflohen eingegriffen werden. Große Handelsgruppen suchen künftig den Markt zu bestimmen,

um der Regierung vor jeglicher Feststellung von Höchstpreisen Raum zu machen, die das gesamte Handelskapital nicht haben mag. Der Gegensatz zwischen Proletariat und Kapital ist nirgend so frisch wie auf dem Lande. Besonders erbittert werden die Dörfer im

Landesinneren von der Eröffnungssitzung der Sonderanzeige an den Deutschen Reichstag geschickt hat. (Sehr langer Beifall.)

Kleine Anträge.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Siebenfuß über die sogenannten armenischen Gewerbe ist erklärt:

Direktor im Auswärtigen Amt Dr. n. Stumm: Die aufräuerlichen Umtriebe unseres Gegners haben die uralte Regierung verunsichert, die armenische Bevölkerung auszusiedeln und ihr neue Wohnstätten anzubauen. Über die Wirkung dieser Maßnahmen sind wir der Meinung, dass die türkische Regierung einen Notenaustausch statt. Die Einzelheiten können nicht bekanntgegeben werden.

Weiter: Ergründungsanträge Fleischmessen werden vom Präsidenten als neue Anträge zurückgewiesen. Auf eine weitere Anfrage Fleischmessen nach der Lage der Bevölkerung in den von Deutschland besetzten fremden Gebieten erwidert:

Ministerialdirektor Seewald: Der Herr Reichsminister ist nicht bereit, das genaue Material dem Reichstag vorzulegen, wird aber wie bisher über die Tätigkeiten der Stadtsuperintendenten in den besetzten Gebieten auf Wunsch im Reichstag detailliert ausschließen. (Beifall.)

In einer dritten Anfrage verlangt Dr. Siebenfuß Material über die Maßnahmen, die im Grund des Beleidigungsantrages auf dem Gebiete des Bereichs- und Verlammungsbereichs getroffen worden sind.

Ministerialdirektor Seewald: Der Reichskanzler ist nicht bereit, das gewünschte Material dem Reichstag vorzulegen.

In einer Ergründungsfrage wünscht Dr. Siebenfuß Auskunft, ob dem Reichskanzler bekannt sei, dass es schwere Räubertat gäbe, in denen die Deutsche unterlegen wären. (Großer Beifall.) Der Präsident weiß diese und andre Ergründungsfragen zu rück und ruft den Abg. Siebenfuß, als dieser gegen die Geschäftsführung des Präsidenten Widerspruch erhebt, zur Ordnung.

Das Geley über die weitere Zulassung von Hilfsmittelmitgliedern im Kaiserlichen Bataillon wird angenommen. Die Auseinandersetzung geht an den Haupstaatsrat.

## Ernährungsfragen.

Auf der Tagessitzung steht dann der Bericht des Haupstaatsrates über die Fragen der Volksversorgung. Dazu liegen etwa 60 Entwicklungen und Anträge vor.

Berichterstatter Graf Böckeler: Die Kommission hat eingehend die Sätze über die vorhandenen Vorräte geprüft und mit den Bedarfshabenden verglichen.

Sie hat gefunden, dass genügend Lebensmittel vorhanden sind, um durchzuhalten zu können. Auf der anderen Seite hat sich die Kommission darüber überzeugt, dass wir nicht mehr haben als wir brauchen.

Bei der Ergründung Lebensmittel und in Friedensmengen wird die Versorgung Lebensmittel

mit der Versorgung haben. Diese Einschränkung betrifft nicht nur die Verbraucher, sondern auch die Landwirtschaft und die verarbeitenden Gewerbe. Die

Gründe hierzu liegen momentan in dem volkswirtschaftlichen englischen Ausflüglerungen, da England die Mittel hat, uns von der Sufur abzuschneiden.

Die Verhältnisse liegen aber nicht nur in den finanziellen, sondern auch in vielen neutralen Ländern am Teil noch ungünstiger als bei uns.

Voraussetzung für das Durchhalten, gilt den Sieg ist Gegenwart auf allen Gebieten, eine verständnisvolle, von gutem Willen geprägte Beobachtung aller erlaubten Maßnahmen durch Verbraucher, Erzeuger und den Handel. Die

Kommission hat als wichtigste innerpolitische Aufgabe angesetzt, dass, getragen von der einmütigen Zustimmung aller Parteien und Stände, entstehenden und restatischen, einheitlich und planvoll alle Maßnahmen treffen werden, um den Widerstand dauernd und beruhend zu wahren, um ihnen nach Möglichkeit die Überzeugung beizubringen, dass auch sie mitwirken müssen, damit wir durchhalten können. Und das deutsche Volk läuft sich nicht aus-

hungern. (Beifall.) In ungebrempter wirtschaftlicher Kraft steht es da und in ebenso ungebrempter Unschlüssigkeit, den Krieg, unabretri durch tragende wirtschaftlichen Rüte und Befreiung, zu einem heoreichen Ende durchzuführen. (Beifall.)

Aus Rücksicht auf Ernährungsfragen braucht der Krieg nicht einen Tag eher beendet zu werden, als bis die militärische und politische Lage zu einem vollen Erfolg geführt hat. (Beifester Beifall.)

Abg. Schmid-Berlin (Soz.): Bei der Beurteilung der Ernährungsfragen stellen wir die zweitmögliche Organisation der Versorgung voran, ebenso die Bekämpfung der arbeitsbedienten Preisstreitbereiche.

Nach sechsmonatigem Durchhalten müsste das Ausland eigentlich eingesehen haben, dass Deutschland nicht wirtschaftlich zusammenbrechen wird. Allerdings sind weitgehende Eingriffe in das Wirtschaftsgetriebe notwendig: 1. Ein Verteilungssystem für bestimmte Nahrungsmittel, 2. die Preisbildung ist dem freien Wettbewerb zu entziehen, 3. die Preisfestsetzung darf nur auf die tatsächlichen Erzeugungskosten Rücksicht nehmen, 4. Sicherung gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln. Die meisten Regierungsverordnungen fanden viel zu

samt, verhältnismäßig zu hohe Höchstpreise sind die Folge. Warum schlägt man und nicht begegnen gegen die Ausflüglerungsabschreibungen? Wie ein blüherischer Schatten liegt es auf unserer erkrankten Zeit, wie die gewaltigen Kriegsgewinne gemacht werden, und noch aufreisender sind die Bilanzen der großen Erwerbsgesellschaften. In diese ganze Unordnung muss entflohen eingegriffen werden. Große Handelsgruppen suchen künftig den Markt zu bestimmen,

um der Regierung vor jeglicher Feststellung von Höchstpreisen Raum zu machen, die das gesamte Handelskapital nicht haben mag. Der Gegensatz zwischen Proletariat und Kapital ist nirgend so frisch wie auf dem Lande. Besonders erbittert werden die Dörfer im

Landesinneren von der Eröffnungssitzung der Sonderanzeige an den Deutschen Reichstag geschickt hat. (Sehr langer Beifall.)

Kleine Anträge.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Siebenfuß über die sogenannten armenischen Gewerbe ist erklärt:

Direktor im Auswärtigen Amt Dr. n. Stumm: Die aufräuerlichen Umtriebe unseres Gegners haben die uralte Regierung verunsichert, die armenische Bevölkerung auszusiedeln und ihr neue Wohnstätten anzubauen. Über die Wirkung dieser Maßnahmen sind wir der Meinung, dass die türkische Regierung einen Notenaustausch statt. Die Einzelheiten können nicht bekanntgegeben werden.

Weiter: Ergründungsanträge Fleischmessen werden vom Präsidenten als neue Anträge zurückgewiesen. Auf eine weitere Anfrage Fleischmessen nach der Lage der Bevölkerung in den von Deutschland besetzten fremden Gebieten erwidert:

Ministerialdirektor Seewald: Der Herr Reichsminister ist nicht bereit, das genaue Material dem Reichstag vorzulegen, wird aber wie bisher über die Tätigkeiten der Stadtsuperintendenten in den besetzten Gebieten detailliert ausschließen.

In einer dritten Anfrage verlangt Dr. Siebenfuß Material über die Maßnahmen, die im Grund des Beleidigungsantrages auf dem Gebiete des Bereichs- und Verlammungsbereichs getroffen worden sind.

Ministerialdirektor Seewald: Der Reichskanzler ist nicht bereit, das gewünschte Material dem Reichstag vorzulegen.

In einer Ergründungsfrage wünscht Dr. Siebenfuß Auskunft, ob dem Reichskanzler bekannt sei, dass es schwere Räubertat gäbe, in denen die Deutsche unterlegen wären. (Großer Beifall.) Der Präsident weiß diese und andre Ergründungsfragen zu rück und ruft den Abg. Siebenfuß, als dieser gegen die Geschäftsführung des Präsidenten Widerspruch erhebt, zur Ordnung.

Das Geley über die weitere Zulassung von Hilfsmittelmitgliedern im Kaiserlichen Bataillon wird angenommen. Die Auseinandersetzung geht an den Haupstaatsrat.

## Ernährungsfragen.

Auf der Tagessitzung steht dann der Bericht des Haupstaatsrates über die Fragen der Volksversorgung. Dazu liegen etwa 60 Entwicklungen und Anträge vor.

Berichterstatter Graf Böckeler: Die Kommission hat eingehend die Sätze über die vorhandenen Vorräte geprüft und mit den Bedarfshabenden verglichen.

Sie hat gefunden, dass genügend Lebensmittel vorhanden sind, um durchzuhalten zu können. Auf der anderen Seite hat sich die Kommission darüber überzeugt, dass wir nicht mehr haben als wir brauchen.

Bei der Ergründung Lebensmittel und in Friedensmengen wird die Versorgung Lebensmittel

mit der Versorgung haben. Diese Einschränkung betrifft nicht nur die Verbraucher, sondern auch die Landwirtschaft und die verarbeitenden Gewerbe. Die

Gründe hierzu liegen momentan in dem volkswirtschaftlichen englischen Ausflüglerungen, da England die Mittel hat, uns von der Sufur abzuschneiden.

Die Verhältnisse liegen aber nicht nur in den finanziellen, sondern auch in vielen neutralen Ländern am Teil noch ungünstiger als bei uns.

Voraussetzung für das Durchhalten, gilt den Sieg ist Gegenwart auf allen Gebieten, eine verständnisvolle, von gutem Willen geprägte Beobachtung aller erlaubten Maßnahmen durch Verbraucher, Erzeuger und den Handel. Die

Kommission hat als wichtigste innerpolitische Aufgabe angesetzt, dass, getragen von der einmütigen Zustimmung aller Parteien und Stände, entstehenden und restatischen, einheitlich und planvoll alle Maßnahmen treffen werden, um den Widerstand dauernd und beruhend zu wahren, um ihnen nach Möglichkeit die Überzeugung beizubringen, dass auch sie mitwirken müssen, damit wir durchhalten können. Und das deutsche Volk läuft sich nicht aus-

hungern. (Beifall.) In ungebrempter wirtschaftlicher Kraft steht es da und in ebenso ungebrempter Unschlüssigkeit, den Krieg, unabretri durch tragende wirtschaftlichen Rüte und Befreiung, zu einem heoreichen Ende durchzuführen. (Beifall.)

Aus Rücksicht auf Ernährungsfragen braucht der Krieg nicht einen Tag eher beendet zu werden, als bis die militärische und politische Lage zu einem vollen Erfolg geführt hat. (Beifester Beifall.)

Abg. Schmid-Berlin (Soz.): Bei der Beurteilung der Ernährungsfragen stellen wir die zweitmögliche Organisation der Versorgung voran, ebenso die Bekämpfung der arbeitsbedienten Preisstreitbereiche.

Nach sechsmonatigem Durchhalten müsste das Ausland eigentlich eingesehen haben, dass Deutschland nicht wirtschaftlich zusammenbrechen wird. Allerdings sind weitgehende Eingriffe in das Wirtschaftsgetriebe notwendig: 1. Ein Verteilungssystem für bestimmte Nahrungsmittel, 2. die Preisbildung ist dem freien Wettbewerb zu entziehen, 3. die Preisfestsetzung darf nur auf die tatsächlichen Erzeugungskosten Rücksicht nehmen, 4. Sicherung gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln. Die meisten Regierungsverordnungen fanden viel zu

samt, verhältnismäßig zu hohe Höchstpreise sind die Folge. Warum schlägt man und nicht begegnen gegen die Ausflüglerungsabschreibungen? Wie ein blüherischer Schatten liegt es auf unserer erkrankten Zeit, wie die gewaltigen Kriegsgewinne gemacht werden, und noch aufreisender sind die Bilanzen der großen Erwerbsgesellschaften. In diese ganze Unordnung muss entflohen eingegriffen werden. Große Handelsgruppen suchen künftig den Markt zu bestimmen,

um der Regierung vor jeglicher Feststellung von Höchstpreisen Raum zu machen, die das gesamte Handelskapital nicht haben mag. Der Gegensatz zwischen Proletariat und Kapital ist nirgend so frisch wie auf dem Lande. Besonders erbittert werden die Dörfer im

Landesinneren von der Eröffnungssitzung der Sonderanzeige an den Deutschen Reichstag geschickt hat.





Sturm in ihrer Brust. Plötzlich fuhr sie herumgezogen aus ihrem Sessel empor und stand mit bleichem, aufadem Gesicht und brennenden Augen da.

"Und das hast du alles so über meinen Kopf hinweg bestimmt? Du hast es nicht einmal für nötig befunden, mich erst um meine Meinung zu fragen?" stieß sie in wilder Erregung und mit bebender Stimme hervor.

Auch Frau v. Albnitz sprang auf im jähren Schreien über Rose-Maries Erregung. Um die letzten Schreden zu motivieren, legte sie wie besorgt den Arm um die junge Dame, die an allen Gliedern zitterte.

"Ach, mein armer Kind! Siehst du wohl, ich wünschte es dir, doch das aufregt, trotz meiner Rose fehlt. Sei gut, beruhige dich, es ist in alles erledigt, kommt, sehe dich wieder, du zitterst ja und wirkt wie betömt."

Aber Rose-Marie machte sich hastig los aus ihrem Sessel.

"Von daß jetzt Tante Herta! Ich frage dich noch mal, warum hast du mich in dieser Angelegenheit nicht erst um meine Meinung gefragt, warum steckst du mich nicht raus und bestimmt über mir, aber meinen Kopf hinweg?"

Scharf und Klingend war Rose-Maries Stimme bei diesen Worten. Frau v. Albnitz erschrak nur zu wohl, daß dieser Heizaladtrum Rose-Marie mehr anstrengte, als sie gebliebt hatte. Sollte sie Henner v. Tellenburg lieben? Dann hielt es freilich, bewußt auf der Seele zu.

"Warum?" fragte sie schließlich erstaunt und geschockt. "Aber mein liebes Kind, ich wünsche doch ganz bestimmt, daß du mich heiraten willst und ich werde doch nicht dulden, daß sich dieser Mensch in niedriger Erziehung in deine Nähe drängt und dir dennnoch mit seiner mehr als dreisten Werbung."

Rose-Marie zwang sich mit aller Kraft zur Ruhe. Trocken hattest du mein Kind, mich so vollständig zu übergeben, als sei ich ein unmündiges Kind, das nicht selbst über sein Leben entscheiden darf. Ich bin alt genug, um über mich selbst bestimmen zu können. Da durfte Herrn v. Tellenburg nicht abweichen, ohne mich zu tragen. Du mußtest seinem Wunsch willkommen sein, mir selbst seine Werbung vorbringen zu dürfen. Es muß einmal gesagt werden, Tante Herta, was mit schon lange auf der Seele brannte, ich lasse mich nicht mehr von dir wie an

einem Hängelband führen, wie ein Kind, das nicht einen Schritt allein gehen kann. Ich will meinen freien Willen beobachten und mich nicht länger unter deinen Vorwürfen beugen. Du läßt mich ja kaum eine Meinung tun, ohne ihn mir vorschreiben. Das, was du heute getan, geht zu weit, hier ist eine Grenze, die du nicht überschreiten darfst. Du hättest kein Recht — sonst den Sohn eines Freiherrn in mein Schloß einzuziehen."

Hoffungslos und entzweit hand stand v. Albnitz diesem leidenschaftlichen Ausdruck gegenüber. So sehr war sie an Rose-Maries widerstandsfähige Jugend gewöhnt, daß sie gar nicht glaubte, daß diese einen freien Willen hätte. Nun sah sie sich schließlich vor diesem Ausbruch gegenüber.

Die drohte wie vom Schmerz überwältigte ihr Tischlauk vor die Augen.

"So ist es recht — daß ich der Tauf für all meine Sorge und Liebe. So trifft es mir jetzt entgegen, mir, die ich Jahrlang in deiner Not und Sorge um dein Wohl gerungen habe. Du — das hätte ich nie, niemals von dir erwartet! O mein Kind — das schmerzt mich tief — unerträglich tief!" So lachte sie mit bedeckter Stimme und mit einem traurigen, geschnittenen Ausdruck.

Rose-Marie preiste die Hände wie in hilfloser Weise an ihre Schultern. Über ihr bläcktes Gesicht ein gespannter Ausdruck. Sie schrie tief und verzweifelt auf.

"Beruhig mich, Tante Herta! Du hast es gut gemeint, das hätte ich bedenken müssen. Die Erregung rüttet mich fort. Aber es war nicht gut, daß du das genau hörst. Über eine solche Frage müßtest du mich selbst entscheiden lassen."

Herta v. Albnitz senkte noch einmal schmerzlich den Kopf.

"Nun ja — nun ja — daß bleibt dir ja auch unbenommen. Du faustest ja Herrn v. Tellenburg, wenn du dich beschäftigt hast, einige höfliche Worte schreiben. Wir schicken dann deinen Abreisebrief hinüber nach Tellenburg und dann in alles erledigt."

Rose-Marie wollte etwas erwidern, aber sie hieß es zurück und presste die Lippen fest aufeinander. Sie war jetzt nur von dem Wunsch besetzt, allein zu sein, um ihre Gedanken zu ordnen, um fassen zu können, was so überwältigend auf sie eintraf. Aber war, als sie neue, hoffte Leben durch ihre

Augen,

Allein mußte sie sein — allein mit diesen auf sie einstürmenden Gedanken.

Sie fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

"Bitte, lach mich jetzt allein, Tante Herta. Ich muß es wieder ruhig werden, ehe ich weiter mit dir über das alles sprechen kann. Bei mir nicht böse, daß ich dich forschle, aber es ist besser so, ich möchte in meiner Erregung nicht ungerecht gegen dich sein. Später sprechen wir weiter davon — auch über den Brief, den ich Herrn v. Tellenburg schreiben soll", bat sie dringend.

Frau v. Albnitz führte nochmals das Tuch an ihre Augen. Heimlich stützte sie dabei auf.

"Ach, Kind, ich gebe. Du sollst ruhig werden. Und wenn du dir alles in Ruhe überlegst, wird es mir danken, daß ich dir das erwartet habe, das weiß ich gewiß. Leg' dich ein wenig nieder und verabscheide nicht mich aus deinem Herzen will."

Sie lächelte Rose-Marie, die sich das reglos gesessen ließ, auf die Stirn und ging hinaus.

Unten in der Halle gab sie einem Dienner Befehl, sich in der Nähe der Tür zu positionieren und ihr sofort zu melden, wenn das graziöse Fräulein das Haus verlassen sollte. Hätte diese Wünsche gehabt, auszufragen, sollte man ihr auch vorher Meldung machen. Dienner Befehl gab Frau v. Albnitz, weil sie fürchtete, Rose-Marie könnte in ihrer Erregung nach Steinhaus fahren wollen. Und wenn sie dort auftauchte, würde doch bestimmt Henner Tellenburg trafen — dann würde doch höchstlich all ihre Vorrichtung aufzuhören. Zweifellos hegte Rose-Marie eine wärmernde Rettung für den jungen Freiherrn. Sie durfte ihm jetzt um seinen Preis wiederleben. Wollte sie nach Steinhaus fahren wollte, mußte sie wenigstens dabei sein.

Alles sprach außerdem dafür, daß die Steinauer eine Verbindung Rose-Maries mit Henner Tellenburg bestündigten. Sie mußte jetzt all ihren Einfühlung anstreben, um ihre Richtung wieder ihrem Willen gehilflich zu machen.

Die Schwierigkeiten durften sie nicht abschrecken, umsoviel ihrer Ziel zu nähern. Sie mußte es selbst auf einen erbitterten Kampf ankommen lassen. Jetzt gab es kein Zurück mehr.

Als Frau v. Albnitz Rose-Maries Zimmer verlassen hatte, war dief an die Tür geklopft und hatte hörbar abgeschlossen, als fürchtete sie, daß die Tante

nochmals zurückkehren könnte. Und dann war sie mit einem leisen, zitternden Seufzen in einen Sessel gesunken und hatte das Gesicht mit den Händen bedekt. Henner Tellenburg war dagewesen und hatte sie zur Frau begehr, trotzdem sie franz und häßlich war. Daß er sie nicht liebte, wußte sie. Wie kommt sie ein Mann lieben? Aber er hatte seine Hand noch ausgestreckt wie nach einer Mutter — und wenn sie diese Hand ergriff, dann war er bereit vom Untergang gereitet durch sie. — War das nicht ein Glück für sie? Hatte sie sich nicht unneutlos darauf befreit, ihm helfen zu dürfen?

Daß er sie nicht liebte, was lag daran, wenn sie ihm nur helfen konnte? Da er um sie warb, mußte sie ihm doch wenigstens sympathisch sein, so sympathisch, daß er an ein Zusammenleben mit ihr denken könnte. Denn sonst hätte er diesen Schrei nicht gelassen, das wußte sie und davon war sie überzeugt, denn sie kannte ihn so gut. Ihre Liebe half ihr, in allen Dingen zu verstehen.

Sie erzählte.

Wäre das nicht ein herrlicher Gewinn für sie? Dann war sie doch einem Menschen nützlich. Und dieser Mensch war Henner Tellenburg, den sie liebte, in der Nähe der Tür zu positionieren und ihr sofort zu melden, wenn das graziöse Fräulein das Haus verlassen sollte. Hätte diese Wünsche gehabt, auszufragen, sollte man ihr auch vorher Meldung machen. Dienner Befehl gab Frau v. Albnitz, weil sie fürchtete, Rose-Marie könnte in ihrer Erregung nach Steinhaus fahren wollen. Und wenn sie dort auftauchte, würde doch bestimmt Henner Tellenburg trafen — dann würde doch höchstlich all ihre Vorrichtung aufzuhören. Zweifellos hegte Rose-Marie eine wärmernde Rettung für den jungen Freiherrn. Sie durfte ihm jetzt um seinen Preis wiederleben. Wollte sie nach Steinhaus fahren wollte, mußte sie wenigstens dabei sein.

Mit einem Schlag war sie emporgestiegen und streckte die Hände abwehrend von sich. Nein, nein — das durfte nicht geschehen!

Und aus ihrer Angst heraus wuchs ein Gedanke in ihr empor: Sie mußte an ihn — jetzt gleich — um jeden Preis. Sie mußte ihm sagen — ja, was denn — was sollte sie ihm sagen? Ach — das würde sich schon finden, nur zu ihm geben mußte sie, mußte sich überzeugen, daß er lebte, mußte ihn aus seiner Not befreien.

(Fortsetzung folgt.)

# Staudenmaier

Aus unsern großen Sortimenten empfehlen wir als besonders vorteilhaft:

47485

Weiße  
Wäsche-Börtchen  
gute Qualitäten  
Stück = 10 Meter  
**25 35 45.**

Weiße  
Wäsche-Bogen  
sterillich bestickt  
Stück = 10 Meter  
**45 55 75.**

Weiße  
Wäsche-Knöpfe  
verzöglichte Qualität  
Mappe = 7½ Dutzend **42.**

Gute  
Druckknöpfe  
erstklassiges Fabrikat  
Gros 85 J.  
Dutzend **8.**

Schwarze und braune  
Mako-Senkel  
1 cm breit, 110 cm lang  
6 Paar **48.**

Eisengarn-  
Schuhsenkel  
98 und 110 cm lang  
24 Paar **90.** u. **10.**

## Nadelwaren

Nähnadeln mit Goldhülle		Brief
Stopfnadeln, 25 Stück	Brief	3 J.
Stahlstecknadeln, mit und ohne bunten Köpfen	Brief	8 J.
Stecknadeln	Brief	3 J.
Hämmernadeln	Paket	1 J.
Lockennadeln	Paket	1 J.
Lockennadeln m. Verschluß	Brief	5 J.
Hämmernadeln, extra lang gebogen	Karton	9 J.
Sicherheitsnadeln, sortierte Größen	Mappe	10 J.
Sicherheitsnadeln	Karton = 3 Dutz.	25 J.

**Stahlstecknadeln 20**  
In 50-Gramm-Blechdosen **20.**

Nähseiden  
Hähseiden, 90-Meter-Rolle  
Rolle 5 J.  
Bravo-Seide, 100-Meter-Rolle  
Rolle 14 J.  
Chappe-Seide  
5-Gramm-Dose 18 J.

Atlas-  
Wäsche-Bänder  
m. vorstellb. Schleifen u. Metallschließen 4 St. **95.**

Taffetband in allen Farben  
ca. 4 cm breit . . . . . **40.** **30.**  
ca. 5 cm breit . . . . . **50.** **40.**

Doppelseitiges Atlasband in vielen Farben, besonders vorteilhaft  
ca. 1 1/3 3 5 5 1/2 cm breit

Meter 5 8 10 15 20 J.

Schwarzes Taffetband  
ca. 10 cm breit . . . . . Meter **50.**

Schweißblätter  
Trikot, mit Gummiplatte u. Batist,  
waschbar  
Paar **25** **35.**

## Gelegenheitskauf! Welt unter Preis!

### Reizende

**Besatz- u. Zierknöpfe**  
In vielen geschmackvollen Formen, in schwarz, weiß und farbig, Karte mit 2 Dutzend zum Ansuchen . . . . . **15.**

durchweg nur

Gelegenheitskauf! Welt unter Preis!

### Gleichmäßige

**Zelluloidknöpfe**  
In modernen Farben und Formen für Jacken und Mäntel zum Aussuchen  
Dutzend durchweg nur **10** **25** **45.**

## Gelegenheitskauf! Welt unter Preis!

### Schwarze Blusenknöpfe

kleine Form . . . . . Dutzend durchweg nur **5.**

Gelegenheitskauf! Welt unter Preis!

### Glasknöpfe

schwarz, 12—14 lin., in Halbkugeln und flachen Formen, zum Aussuchen

Dutzend durchweg nur **20** **35** **45.**

Gelegenheitskauf! Welt unter Preis!

### Galalithknöpfe

In vielen reizenden Formen, 14—16 lin., zum Aussuchen

Dutzend durchweg nur **75** **95.**

## Bandwaren

**Madergurt, gute Qualität**  
Meter 16, 18, 22 J.  
Samtstoß, 5½ cm breit, in allen Farben . . . . . Meter **42.**  
Nahtband, Rolle = 10 Mtr. **45.** **28.**

## Kragenstäbe

**Zelloid** . . . . . Dutzend **12.** **5.**  
**Spiral-Kragenstäbe** . . . . . Paar **10.**  
**Stuart-Stützen**, schwarz und weiß . . . . . Dutzend **20.** **15.**  
**Rüschenrahrt**, weiß und schwarz . . . . . Karte = 5 Meter **20.**

## Stopfgarne

**Sternzwirn** . . . . . Stern **7.**  
**Twist**, weiß . . . . . 10-Gramm-Rolle **14.**  
**Stopfgarn** auf Kartchen, Baumwolle . . . . . Karte **10.**  
**Stopfgarn** auf Kartchen, Baumwolle . . . . . Karte **7.**

## Wäsche-Zwirlnknöpfe

sort. Größen, 6 Dutzend **58.**

## Verchiedenes.

**Beitzenkel**, rot, weiß, blau, 100 cm lang **4.**, 150 cm lang **5.**  
**Metormasse** . . . . . **15.**, **10.**, **5.**  
**Bettgimpfen**, weiß, Stück = 10 Meter . . . . . **53.**, **45.**  
**Mohair-Stopßband** alle Farben, 4 cm breit . Mtr. **25.**

## Schweißblatt-Taillen

Paar **75** **95.**  
Stück = 10 Meter **6.**

## Schwarze

## Kunstseid. Borten

glatt und gemustert

Meter **15** **25** **35.**

## Amtliches.

## Sparkasse Kloßsche

Nestkasten — 4 Wim. von der Einladung der siefr. Straßenbahn — Ehrenvorsitz: Ami Dresden 20.900 mit Abgabe 1. Polizeipräsidium Leipzig 11286. (FOX/173)

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3%.

Geldanlagen während des Krieges nur vom 1. Januar 1916.

## Jagdverpachtung.

Die Auszeichnung der Gemeindelebensmittel Tiefenbach am Montag den 17. Januar 1916 um 10 Uhr im Saalbau des Gemeindesaals Altmühlberg auf 6 Jahre vergeben werden. (47824)

Bedingungen können beim unterzeichneten Gemeindesekretär eingesehen werden.

Tiefenbach am Donnerstag, den 10. Januar 1916.

Reinmann, Gemeindesekretär.

## Familien-Anzeigen



Für die uns bei der Beileidung des in schweren Kämpfen gefallenen, unvergesslichen, unvergesslichen Sohnes und Bruders, des Gefechten der Heimat.

## Artur Kühne

II. Stosse-Unteroffizier.

von allen lieben Verwandten, Freunden und Hausebewohnern bestreite Teilnahme für den treuen Blumenkranz und die zahme Beisetzung zu legen. Abschlußfeier am

## herzlichsten Dank.

Verlorenen Sohn auch Herrn Vater Gentil für die trostreichen Worte, seinem lieben Weiber und Hausebewohnern, dem Kurzweis zu Dresden-Trachenberge, sowie für die ihm auftell gewordenen militärischen Ehren.

Am liebster Trauer

Walter Kühne und Frau,  
Walter Kühne, zur Zeit im Felde,  
Albert Kühne, zur Zeit im Felde.

## Statt Kussen:

Für die viellei. aufdringlicher Teilnahme bei dem kameradschaftlichen Verlust meines geliebten Sohnes, unvergesslichen Sohnen, Schwagers und Brüder, des Friedens, des Dresden

## Arthur Uhltzsch

lagen wir hierdurch allen Freunden und Nachbarn von nah und fern unsern hergeholteten Sohn.

Die trauernden Hinterbliebenen

Gemüte Uhltzsch.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, auch für den herzlichen Blumenkranz und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte unter den Freunden, den Jürgen

## Georg Heinrich

Brüder, Hausebewohner, Freunde, Verwandten und Freunde, sowie der Direktion der Südböhmischen Straßenbahn, seines lieben Verwandten und Pflegeschwisters des Großherzogs und seines Namens von Jäger-Bassallion 18 für die erwiderte militärische Ehre am herzlichen

wortwol alten ehemaligen Sohn. Auch nach vielen Denk an meine Tochter Ruth für die trostreichen Worte an dieser Stätte.

Am liebsten Schmetterlinge

Margarete verm. Heinrich  
mit allen Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Freunden, die kameradschaftliche Natur, doch meine liebe Tochter, unter besonderer, allen blühschönen Schmetterlinge, Schwester und Tochter

Frau Emilie Marie Nowack am Sonnabend abends 15.7. Uhr infolge schwerer Unfälle tödlich und unverwirkt verstorben ist.

Am liebster Trauer

Frau E. Buschmann als Mutter,  
Frau Clara Thiele,  
Otto Thiele, vor 10. November in Schafford, Waller und Otto Thiele als Sohn,  
Paul Thiele als Tochter,

Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmetterlinge in Schafford.

Paul Thiele als Tochter, Otto Buschmann als Bruder, zur Zeit im Felde, Ernst Hartmann als Sohn, zur Zeit im Felde, am liebsten Schmet

Böhmen.

# TEPLITZ

SCHÖNAU

Die grössten Heilerfolge im Kriege bei: **Rheuma, Ischias, Gicht,**  
**besonders** **LÄHMUNGEN** **nach Muskel-, Nerven-, Rückenmarkverletzungen.**

Voller Betrieb im Winter  
 Auskünfte: Kurdirektion.

## Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 13. Januar 1916:  
 Hoffmann Eröffnung.  
 Vierstöckige Oper in drei Akten, einem Vorabteil und einem Nachspiel von Gustav Mahler, Musik von Gustav Mahler.

Würdigte Deutung: Rund  
 Erlebnis: Erlebnis.  
 Erstellung: Rund. Kennt.

Verlosen:

Hoffmann Gustav Mahler

G